

wissenschaftlichen Experimentes festhalten. 2. Dauerhaft das Prinzip 'Landwirtschaft als Grundlage' befolgen. 3. Ernsthaft die ländlichen politischen Maßnahmen der Partei durchführen. 4. Sich wirklich um das Alltagsleben der Massen sorgen."

#### (64) Nahrungsmittelknappheit in Szechuan

Nach einem Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur vom 27. September 1978 hat Chinas größte Provinz Szechuan eine wirtschaftliche Erholung erfahren und "seine ländliche Wirtschaft vom Rande des Zusammenbruchs auf den Weg der gesunden Entwicklung zurückgeführt, seit die Viererbande vor zwei Jahren gestürzt wurde."

1976 war die Provinz "in erschreckenden Schwierigkeiten. Das jährliche Wachstum in der Getreideproduktion fiel von 6% in den 50er Jahren auf 1,6% während der Periode 1967-76. Szechuan versorgte früher andere Provinzen mit Getreide aus seinen Überschüssen. 1976 jedoch mußten 600.000 Tonnen dorthin transportiert werden, um das Defizit zu decken. Der landwirtschaftliche Aufschwung während der letzten zwei Jahre hat die Nahrung der Bevölkerung verbessert. In scharfem Gegensatz zu 1974 sind jetzt die Fleischgeschäfte in Chengtu und anderen Städten gut bestückt."

Ferner heißt es: "Vor zwei Jahren wurden die Bauern in vielen Orten durch Provinzanordnung gezwungen, zwei Reisernten und eine Weizen- oder Rapserte jährlich anzubauen. Diese willkürliche Art, die Dinge zu regeln, verursachte Schwierigkeiten, da Szechuan weder genügend Geld noch Dünger noch Maschinen hatte, um drei Ernten jährlich anzubauen... Das Provinzpartei-Komitee erließ für 1977 eine Entscheidung, erstens das traditionelle Zwei-Ernten-Verfahren Weizen-Reis wieder einzuführen und zweitens die Gesamtfläche für Dreifachanbau um 266.000 ha zu verkleinern. Die Gesamterzeugung war dennoch um 1,2 Millionen Tonnen höher als 1976." (SWB, 29.9.78)

#### (65) Forstwirtschaftlicher Raubbau

Am 17. September 1978 veröffentlichte die JMJP einen Frontbericht über eine autonome Tai-Präfektur in der Provinz Yünnan. Der Bericht befaßte sich mit dem ersten Raubbau der tropischen Wälder in der Provinz. In der Präfektur wurden seit Beginn der Volksrepublik über 70.000 ha Waldland entforstet und mehr als 10 Millionen cbm Holz zu Brennzwecken willkürlich gefällt. Die jährliche Abholzung betrug in der Vergangenheit insgesamt knapp 15.000 ha jährlich. "Wenn diese Situation fort dauern darf, dann werden die Wälder der Präfektur in weniger als 30 Jahren völlig zerstört sein."

Die Volkszeitung weist ferner darauf hin, daß der Raubbau an den Wäldern ein allgemein ernstes Problem sei. Insbesondere im Nordosten habe die Aufforstung in der Vergangenheit mit der Entforstung bei weitem nicht Schritt gehalten. In vielen Kreisen sei die Waldreserve auf ein Drittel bis die Hälfte vermindert worden. Ähnliches gelte auch für den waldarmen Nordwesten. "Als Ergebnis dessen ist das Klima in einigen Gebieten abnorm geworden, die Wasserreserven erschöpften sich, ernste Dürren, Bodenzerstörung und andere Naturkatastrophen traten nacheinander auf. Die Zerstörung der Wälder hat

zu schweren Folgen geführt, die die Getreideproduktion unseres Landes beeinträchtigen und die Entwicklung der industriellen Produktion und anderer Bauprojekte behindern."

#### (66) Gesundheitswesen

Die VR China hat das chinesische Gesundheitswesen von seiner städtischen Orientierung auf eine ländliche Ausrichtung hin umgestellt. "Nahezu alle der 50.000 Volkskommunen haben eine eigene Klinik. Jeder Kreis hat ein allgemeines Krankenhaus, das das Zentrum der ländlichen Krankenversorgung darstellt und in welches schwere Fälle eingeliefert werden. Die Grundversorgung in der Gesundheitsarbeit und im Hygienewesen wird durch 1,8 Mio. 'Barfußärzte' bewältigt sowie durch mehr als 4 Mio. Gesundheitshelfer und Hebammen bäuerlicher Herkunft. In den Städten gibt es Kliniken in Fabriken, Regierungseinrichtungen und Nachbarschaften. Gegenwärtig gibt es 1000 große städtische Krankenhäuser einschließlich derer, die vor der Befreiung gebaut wurden. China hat 100 medizinische Forschungsinstitute und mehr als 2000 Gesundheits- und Antiepidemie- sowie Mütterversorgungsstationen. Die Zahl der vollqualifizierten Ärzte und Apotheker beläuft sich auf 350.000... Insgesamt hat China ein medizinisches Personal von mehr als 8 Mio. einschließlich der Ärzte..., medizinischen Assistenten und Teilzeitarbeiter. Über 90% aller Produktionsbrigaden haben seit Mitte der siebziger Jahre ein genossenschaftliches Medizinsystem eingeführt. Diese übernehmen die Versorgung in den meisten Fällen für weniger als 1 Yuan pro Kopf, wobei die Mehrheit der Kosten durch die Kollektivfonds getragen wird."

Seit 1958 sind rd. 100.000 Vollärzte in ländlichen Gebieten angesiedelt worden. Die Zahl der Ärzte soll in Zukunft noch wesentlich erhöht werden. In diesem Jahr wurden rd. 35.000 Medizinstudenten eingeschrieben. (SWB, 27.9.78)

### TAIWAN

#### (67) Washington kündigte das Wirtschaftsabkommen

Die US-Regierung hat Taiwan mitgeteilt, daß sie ihre landwirtschaftliche Hilfe für die nationalchinesische Regierung beenden werde.

Am 3. Juli 1948 hatte Washington mit der Regierung Chiang Kai-shek in Nanking ein Abkommen über Wirtschaftshilfe unterzeichnet. Im Rahmen dieses Vertrages wurde im selben Jahr eine "Gemeinsame Kommission für Landwirtschaftswiederaufbau" (JCAR) gegründet, an deren Leitung sich ein Vertreter der USA und zwei der nationalchinesischen Regierung beteiligen. Obgleich die USA 1965 die Wirtschaftshilfe für Taiwan eingestellt hatte, wurde die Arbeit der JCAR noch von den Amerikanern finanziell unterstützt. Mit der Begründung, daß auch die Landwirtschaft von Taiwan nun keine Hilfe mehr brauche, will Washington das Abkommen von 1948 jetzt kündigen. Art. 12 des Vertrages sieht eine Kündigungsfrist von 6 Monaten vor.

Politische Beobachter halten die Aktion der USA

für einen weiteren Schritt zugunsten einer Normalisierung ihrer Beziehungen mit Peking.

Man befürchtet in Taiwan, daß die Kündigung des Wirtschaftsvertrages ein Präzedenzfall für eine eventuelle Beendigung des Beistandsvertrages durch Washington sein könnte. (LH, 24.9.78; TK, 18.9. und 8.10.78)

#### (68) Diplomatische Beziehungen zu Libyen unterbrochen

Das Außenministerium in Taipei hat am 14. September die Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen Taiwans zu Libyen erklärt (CJ und LH, 15.9.78). Am 9. August wurde ein gemeinsames Kommuniqué über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der VR China und Libyen unterzeichnet, in dem die Alleinvertretung Pekings für das ganze China nicht erwähnt wurde. Im Juni 1971 hat Tripolis bereits einseitig die VR China anerkannt, obgleich es weiterhin Beziehungen zu Taiwan unterhält. Am 10. September 1978 teilte die libysche Regierung Taiwans Botschaft in Tripolis die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zur VR China offiziell mit.

#### (69) Zwangstransaktion einer regimekritischen Zeitung

Nach einer Meldung der FEER (22.9.78) hat die parteiunabhängige Tageszeitung "Taiwan Daily News" (Taiwan jihpao) ihren Besitzer gewechselt. Diese Zeitung, die ihren Sitz in der zentraltaiwanesischen Stadt Taichung hat, gilt als das einzige überregionale Blatt auf der Insel, das nicht direkt oder indirekt von der Regierungspartei Kuomintang gesteuert wird. Zwar hat die Regierung häufig die Pressefreiheit betont, doch werden die Zeitungen immer zensiert. Vor der Transaktion wurde die genannte Zeitung von der Regierung davor gewarnt, zu viel über das Provinzialparlament zu berichten, in dem seit den Wahlen im November 1977 viele Oppositionelle vertreten sind. Über die Transaktion, die einen Wert von 80 Mio.NT\$ (2,2 Mio.US\$) hat, wurde zwischen den Regierungsbeamten und dem ursprünglichen Herausgeber Fu Chao-chu verhandelt. Diesem wurde erlaubt, ausnahmsweise mit dem Geld Taiwan zu verlassen. Im Falle einer Ablehnung der Transaktion wurde er angeblich mit physischen und finanziellen Schwierigkeiten bedroht. Der neue Besitzer der Zeitung heißt Henry Hsu, ein der Kuomintang-Regierung nahestehender Unternehmer in Hongkong, aber das Erscheinerrecht gehört einer unter dem Verteidigungsministerium stehenden Firma, "Li Ming Cultural and Publishing Company", die die "Youth Warrior Daily" (Ch'ing-nien Chan-shih Pao) herausgibt.

Die Zwangstransaktion erfolgte kurz vor dem bevorstehenden Wahlkampf für ergänzende Abgeordnete der Nationalversammlung und dem Legislative-Yüan im kommenden Dezember. Um die Stimmen der parteilosen Oppositionellen zu ersticken, hat die Kuomintang-Regierung im März d.J. bekanntgegeben, daß sie ein Jahr lang keine Lizenz für neue Zeitschriften erteilen werde. Außerdem wurden im Mai und Juni Erscheinungsverbote über drei regimekritische Zeitschriften verhängt. (Vgl. dazu C.a. Juli 1978, S. 413, Ü 63)

## STAATSBIBLIOTHEK

### Preussischer Kulturbesitz

#### Ostasienabteilung

Im Oktober 1978 wird der

Zeitschriftenkatalog der Ostasienabteilung  
der Staatsbibliothek  
Preussischer Kulturbesitz.

2 Bde. Berlin 1978, 1136 S.

erscheinen.

Der Katalog ist eine Kopie des Zeitschriftenkatalogs der Ostasienabteilung. Er weist ca. 11.000 Titel von Zeitschriften und Serien aus und über Ost- und Südostasien, Australien sowie den Raum des Indischen und Pazifischen Ozeans nach.

Die Bestandsangaben sowohl bei den Zeitschriften als auch bei den Serien weisen nicht alle in der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz vorhandenen Bände einzeln nach. Im Regelfall gibt die Titelaufnahme nur denjenigen Bestand an, der bei der Neuaufnahme des Titels vorgelegen hat, sowie die Bandnachträge bis ca. 1964.

Der Katalog verzeichnet alle vorkommenden Titel in einem Alphabet nach den Regeln der Preußischen Instruktionen für die Alphabetische Katalogisierung. Für Titel in ostasiatischen Sprachen bedeutet das, daß der ganze Titel als ein Ordnungswort aufgefaßt ist und Buchstabe für Buchstabe geordnet wird. Titel in europäischen Sprachen werden unter dem ersten im Nominativ stehenden Substantiv des Titels eingeordnet. Die weiteren Ordnungswörter bestimmten sich nach dem grammatikalischen Prinzip.

Für ostasiatische Sprachen werden folgende Transkriptionen verwendet: Chinesisch nach Wade-Giles, Japanisch nach Hepburn, Koreanisch nach Reischauer - MacCune.

Nachfragen und Bestellungen richten Sie bitte an:

Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz  
Ostasienabteilung

1000 Berlin 30  
Postfach 1407  
Potsdamer Straße 33

Telefon (030) 266-1